

Eine Reise abseits der großen Touristenströme

Dr. Stange führte nach Afghanistan und Usbekistan / Ein Filmlebens in bunten Bildern

Schwandorf (sf). Afghanistan und die sowjetrussische Republik Usbekistan standen im Mittelpunkt einer Reisebeschilderung Dr. Max Stanges vor der BB-Fotogruppe und einem großen Zuhörerkreis, Vorsitzender Michael Krämer wertete es als Gütesiegel, daß seit nunmehr zehn Jahren jeder 20. Schwandorfer einen Filmabend Dr. Stanges gesehen hat. Auch diesmal brachte der Hobbyfilmer mit brillanten Bildern seinen Gästen die Charakteristika dieser fernen Länder anschaulich nahe.

In Afghanistan, dem ersten Teil der Reise, sind neun von zehn Einwohnern Analphabeten. Der größte Teil der Bevölkerung führt ein Nomadenleben. Afghanistan, mit 18 Millionen Einwohnern zweieinhalbmal so groß wie die Bundesrepublik, ist ein typisches Entwicklungsland. Eine sprachliche Einheit ist nicht vorhanden, vorherrschende Religion ist der Islam. Das Land wird vom Gebirgsmassiv

des Hindukusch beherrscht.

Dr. Stange führte seine Zuschauer zuerst in die Stadt Herat, eine Gründung Alexander d. Gr. im Nordwesten des Landes. Die Stadt war persisches Kulturzentrum, wurde aber zweimal zerstört. Von Herat aus ging die Flugreise nach Kabul, der Landeshauptstadt (450 000 Einwohner) mit eleganten Hochhäusern neben sämtlichen Lehmbehaugungen. Überall stieß der Referent auf Zeugen jahrtausendealter Kultur, wie im fruchtbaren Bamiantal, einem Zentralpunkt buddhistischen Lebens, wo man vor steinernen Zeugen buddhistischer Götterverehrung erstarrten möchte (bis zu 53 Meter hohe Buddhabilnisse).

Usbekistan, das nächste Ziel der Reise, wurde 1924 bei der Aufgliederung Westturkestans gebildet und erstreckt sich vom Aralsee bis zum Ferganatal. Das Gebiet wurde von den russischen Zaren (1884) erobert, Es

ist geschichtsträchtiger Boden. Hier traten die großen Reitervölker (Tartaren, Mongolen) ihre Kriegszüge an; durch Turkestan führt die berühmte Seidenstraße, die auch Marco Polo benutzte, Hauptstadt der 12 Millionen Einwohner zählenden Sowjetrepublik ist Taschkent, die viertgrößte Stadt der UdSSR. Berühmt sind die Oasenstädte Buchara und Samarkand. Bucharas rein orientalisches Stadtbild mit seinen kobaltblau glänzenden Kuppeln und Samarkand, die ehemalige Residenz des Herrschers Timur mit dessen Grabstätte, den Moscheen und Hochschulen der Stadt boten dem Besucher dankbare Motive in Fülle. Diese Baudenkmäler islamischer Kunst, vielfach in schlechtem baulichem Zustand, wurden und werden von den Sowjets restauriert. Sehr aufgeschlossen und gastfreundlich den Fremden gegenüber zeigt sich die einheimische Bevölkerung.

Den Abschluss der Reise Dr. Stanges bildete ein längerer Aufenthalt in Moskau, das der Besucher abschließend mit seinen Bauwerken vergangener Epochen, aber auch mit seiner schon an westliche Großstädte erinnernden Gegenwart erleben konnten.

Filmabend über Persienreise

Schwandorf (mz). Die Bundesbahn-Fotogruppe veranstaltete am Mittwoch, 18. Februar, um 20 Uhr in der Turnhalle der Mädchenrealschule der Dominikanerinnen einen Filmabend mit Dr. M. Stange. Der passionierte Urlaubsweiltreisende wird an seinen Filmbericht „Im Reiche des silbernen Löwen“ anknüpfen, den er vor einem zahlreichen Publikum am 8. November 1975 hielt.

Behandelt wurden damals historische Stätten und das moderne Persien. Im nun folgenden zweiten, ebenfalls zweistündigen Vortrag wird die Fortsetzung der Reise des Vorjahres durch Persien gezeigt und zwar Afghanistan und Turkestan. Stationen dieses zweiten Reiseabschnittes waren: Mesched, Herat, Balch, Masar-i-Scharif, Bamian mit berühmten Riesen-Buddhastatuen, Baghlan, das Seengebiet von Band-i-Amir und die Hauptstadt Kabul.

Es folgen Filmszenen aus den uralten Handelsstätten in Russisch-Usbekistan: Taschkent, Samarkand und Buchara. Von dort beeindruckt die Moscheen und Grabdenkmäler aus der Timuridenzeit, die Baumwoll-Anbaugelände und die Karakul-Schafhaltung. Auf dem Rückflug in die Heimat legte Dr. Stange in Moskau eine Pause ein und drehte auch dort Filme.

steck (mz)

Der Fotofamilienausflug der Bundesbahn-Fotogruppe in den Witzlerner Forst bot den zahlreichen Teilnehmern eine Menge dankbarer Landschaftsmotive, besonders bei Aussichtspunkten über dem Naabtal. Prächtig präsentierte sich aus der Ferne die Stadt und ihre weitere Umgebung. Den Wandertagsabschluss bildete ein gemeinsames Abendessen in Naabeck. (oh)

8. Jun. 76

Dias von „Ferien im Burgenland“

Schwandorf (zs). „Leckerbissen aus für ausgefuchste Fotografen“ hatte Roswitha Gurdan als Vortragende bei der BB-Fotogruppe bereit: Sie bot eine Farbdiakomposition von Motiven und Farben — alles in brillanter Aufnahmetechnik — von „Ferien im Burgenland“. Frau Gurdan hatte 1976 im östlichsten Bundesland Österreichs Ferienwochen verbracht. Sie verband ihre Dia-Ausbeute mit einem aufgelockerten Erlebnisbericht und informierte über Landschaften, Schlösser, Burgen, ehemalige Wehrdörfer mit besonderer Bauweise. Der Alltag und der Festtag der Bewohner, Spezielles aus einem lebenswürdigen Weinbaugebiet, bezaubernde Winkel am Neusiedlersee und hervorragende Tieraufnahmen rundeten die Informationen anregend ab. Der Zuschauerkreis war begeistert. Vorsitzender Michael Krämer dankte Frau Gurdan mit einem Blumenstrauß. Nebenbei sei erwähnt, daß es der erste Vortrag einer Frau seit Bestehen der BB-Fotogruppe war.

74 März 76